



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0360/2022		Datum: 18.10.2022	
Dezernat 4			
Verfasser:	61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung	Az.: 61.1 StE	
Betreff:			
Innenstadtkonzept - Zukunftsvision für die Innenstadt von Koblenz			
Gremienweg:			
15.11.2022	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Die Stadt Koblenz wurde im September 2021 mit dem Modellvorhaben Innenstadt-Impulse in das Strukturprogramm - Verbesserung der kommunalen Infrastruktur (STR) des Landes aufgenommen. Bestandteil der Förderung ist u.a. die Erarbeitung eines "Zukunftskonzeptes Innenstadt".

Es soll eine Zukunftsvision für die Koblenzer Innenstadt entwickelt werden, in der die derzeitigen Entwicklungen betrachtet, Aufgaben definiert und neue Ansätze für eine nachhaltige Entwicklung des Stadtzentrums gefunden werden. Mit einem in die Zukunft gerichteten Konzept soll die Innenstadt mit unterschiedlichen Nutzungen als attraktiver Standort gestärkt und mit einer neuen Identität versehen bzw. die bestehende Identität geschärft werden. Es müssen verlässliche Partner gefunden werden, die mitwirken, um die Innenstadt fortzuentwickeln. Die bisherigen Funktionen müssen hinterfragt und neue Funktionen geschaffen werden.

Das Konzept soll sowohl die Innenstadt mit seinen Einkaufsbereichen und der Altstadt als auch die Uferzonen – insbesondere das Peter-Altmeier-Ufer – als Betrachtungsraum integrieren, um hier ggf. Handlungsbedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen zu können.

Mit dem Konzept für die Zukunftsvision für die Innenstadt soll aus städtebaulicher und stadtgestalterischer Sicht ein nachhaltiger Rahmen u.a. für die Arbeit der Ämter der Stadtverwaltung, der Koblenz-Touristik und der Wirtschaftsförderung sowie eine Mitgestaltungsperspektive für die Innenstadtakteure und die Stadtgesellschaft entwickelt werden. Ziel ist es, Räume für neue Erlebnisse, Aufenthaltsqualitäten und Angebote in der Innenstadt zu schaffen. Auch mit Blick auf Kultur, Bildung und Zusammenarbeit mit den Hochschulen können neue Formen des Lernens in der Innenstadt integriert werden.

Für die Erarbeitung des Konzeptes konnte das Büro Stadt+Handel aus Dortmund gewonnen werden, welches Ende September dieses Jahres seine Arbeit aufnahm.

Die Bearbeitungszeit wird voraussichtlich ca. 1 Jahr dauern. Der Erarbeitungsprozess ist äußerst partizipativ gestaltet. Es sollen alle, die etwas beitragen wollen und können, mitgenommen werden und die Möglichkeit zur Mitwirkung erhalten. Deshalb sind verschiedene öffentliche Dialogformate im Prozess vorgesehen:

- Impuls-Veranstaltung (Initialveranstaltung, offen für alle Interessierte) – 28. November 2022
- Digitales Speed-Dating (Kurzinterviews mit Schlüsselpersonen, Stakeholdern und Innentadtexperten) – November/Dezember 2022
- Innenstadt-Spaziergang (Fachverwaltung, Innenstadtakteure und Stakeholder) – Januar 2023
- Workshops: Perspektiven-Werkstatt / Prototyping-Atelier (Erarbeitung konkreter Ziele und erster Maßnahmen/Projekte mit aktiven Innentadtakteuren) – März/April 2023

Neben den öffentlichen Dialogformaten zur Beteiligung der wichtigsten Stakeholder und Akteure sind verschiedene Dialogformate zur Prozesssteuerung vorgesehen, in denen Zwischenergebnisse besprochen, diskutiert und reflektiert werden und Fachexpertise konkret eingebunden wird:

- Verwaltungsinterne Besprechungen auf Arbeitsebene
- Projektgruppen-Sitzungen auf Steuerungsebene
- Reflexionsrunden in einer Expertenrunde (fachspezifische Funktionsträger)

Die stetige Prozesskommunikation über verschiedene Medienformate der Stadt runden den Erarbeitungsprozess ab.

Die politischen Gremien werden über wichtige Meilensteine/Zwischenergebnisse informiert, bis das fertige Konzept zur Beratung und Beschlussfassung dem Stadtrat vorgelegt werden kann.

Der Prozess der Konzepterstellung sowie das fertige Konzept sollen als Anstoß für die nachhaltige, resiliente und zukunftsfähige Entwicklung der Koblenzer Innenstadt dienen. Aus dem Prozess heraus sollen sowohl sichtbare kurzfristige Projekte entstehen, als auch mittelfristige Maßnahmen und Ziele definiert werden. Zudem soll der Prozess der Vernetzung und dem Informationsaustausch zwischen den Akteuren dienen.

Zum anderen wird das fertige Konzept die Grundlage darstellen, um mit dem Fördergeber die weiteren Schritte hinsichtlich der Ausweisung und der Umsetzung eines neuen Fördergebietes für die Innenstadt zu klären.

Es ist vorgesehen, 2023 auf Basis der Ergebnisse des Innenstadtkonzeptes einen entsprechenden Antrag auf Programmaufnahme des Gebietes mit seinen Handlungsbedarfen für eines der Bund-Länder Programme der Städtebaulichen Erneuerung/Städtebauförderung zu stellen.

Im Rahmen des aktuellen 4-Jahres-Paketes 2022 bis 2025 (Landesinitiative zur Stärkung der Investitionsfähigkeit der Oberzentren) wurde mit Schreiben vom 4. Juli 2022 von Seiten des Ministeriums des Innern und für Sport die Aufnahme eines neuen Städtebaufördergebietes für die Innenstadt/Moselufer bereits bestätigt.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Ziel ist es, ein nachhaltiges innovatives Konzept zu erarbeiten, dass insbesondere auch Maßnahmen und Lösungen mit Blick auf den Klimaschutz, das Mikroklima auf den überhitzten Innenstadtplätzen, den Klimawandel, die Mobilität und mehr Lebensqualität aufzeigt.

Anlage:

Prozessvorstellung